

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

15. Oktober 1948.

260/J

A n f r a g e

der Abg. Z e c h t l , A s t l und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die wirtschaftlichen Korruptionsfälle in Tirol.

-.-.-.-.-

Die Innsbrucker "Volskzeitung" hat in wiederholten Veröffentlichungen die schweren Korruptionsfälle bei amtlichen, halbamtlichen sowie bei privaten^{Stellen} und Großkaufleuten hingewiesen. Es handelt sich dabei um Unregelmäßigkeiten in der Außenhandelsstelle in Innsbruck, bei welcher führende Beamte wegen schwerer Mißbräuche der Amtsgewalt verhaftet und in strafgerichtliche Untersuchungen gezogen werden mußten. Ähnliche Unzukömmlichkeiten ereigneten sich bei einem Handelsgeschäft der Firma Fridolin Mair, durch welches zum Nachteil der städtischen Konsumenten, angeblich im Einvernehmen mit der Bauernkammer, ein unerlaubtes Viehhandelsgeschäft mit italienischen Kontrahenten abgeschlossen wurde. Im Dezember 1947 wurden bei der Firma Sporer in Innsbruck beträchtliche Mengen unangemeldeten Geschirrs sowie 10.000 Säuglingsflaschen mit Gummisaugern aufgefunden, in einer Zeit, in welcher es den Müttern in Tirol nicht möglich war, die für die Ernährung ihrer Säuglinge unentbehrlichen Säuglingsflaschen zu erhalten. Beträchtliches Aufsehen haben ferner die großen Schiebereien eines gewissen Richard Klaus hervorgerufen, der auf einige Zeit in Untersuchungshaft genommen und wegen angeblicher Krankheit gegen eine Kautions von Schilling 150.000, welche offenkundig nur einen Bruchteil des verschobenen Profites darstellt, aus der Untersuchungshaft entlassen wurde. Zuletzt wurde die Öffentlichkeit mit der aufsehen-erregenden Verhaftung des Geschäftsführers des Viehwirtschaftsverbandes in Tirol Walter Schwab, des Landesinnungsmeisters der Tiroler Fleischhauer Josef Zach, des für die Fleischauflbringung in Tirol verantwortlichen Beamten Josef Hausberger überrascht, weiter des Viehhändler Alois Huber aus St. Johann in Tirol und Franz Holzmann aus Steinach a. Brenner sowie einiger weiterer Viehagenten.

Besonderen Unwillen hat es in der Bevölkerung hervorgerufen, daß die Handelskammer in Tirol unmittelbar nach der Aufdeckung dieser Vorfälle einen Protestschritt beim Landeshauptmann unternahm und sich dagegen verwahrte, daß bestehende Vorschriften kleinlich und vorzeitig angewendet würden. Sie stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß Verhaftungen nur in schwerwiegenden Fällen vorgenommen werden sollen. Offenbar soll durch diese Hilfe Wirtschaftsverbre-

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

15. Oktober 1948.

chern Gelegenheit geboten werden, im Falle einer bevorstehenden Aufdeckung ihres Treibens durch gegenseitige Verabredung eine Feststellung ihrer Untaten zu erschweren oder zu vereiteln. Auch die Innsbrucker Polizeidirektion hat erst geraume Zeit nach den durchgeführten Verhaftungen im Tiroler Viehwirtschaftsverband und erst eine Woche nach den Veröffentlichungen in der Innsbrucker "Volkszeitung" es für notwendig befunden, die Öffentlichkeit zu unterrichten, obwohl sie in ihrer Aussendung selbst zugestehen mußte, daß die Geschäfte des Viehhändlers Alois Huber geeignet waren, die ohnehin angespannte Ernährungslage und die Preisbildung auf dem Fleischsektor zum Nachteil der Konsumenten erheblich zu beeinflussen, wobei Huber unbegründet hohe Übergewinne erzielte. Es wirkte wie ein Hohn, daß eine andere Tiroler Tageszeitung die Meldung von der Vorsprache beim Landeshauptmann unter dem Titel brachte: "Zwangswirtschaft bringt Warenverknappung". Diese unverständliche Fürsorge für Schieber und Spekulanten seitens der zuständigen gesetzlichen Interessenvertretung büßen zahlreiche kleine und anständige Geschäftsleute damit, daß in der Bevölkerung allmählich das Gefühl Platz greift, es stecke jeder anständige Handeltreibende mit diesen Parasiten unter einer Decke. Es ist nicht nur im Interesse der arbeitenden Bevölkerung in den Städten, sondern auch im Interesse ordentlicher Gewerbohandeltreibender gelegen, daß die Angelegenheiten, insbesondere der Skandal im Tiroler Viehwirtschaftsverband, ungeachtet der Stellung aller etwa mitbeteiligten Personen ehestens aufgeklärt werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Inneres bereit, dem Hohen Haus über den Stand der Untersuchung in den angeführten wirtschaftlichen Korruptionsfällen, besonders über die Vorgänge im Tiroler Viehwirtschaftsverband, einen Bericht zu geben?